

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung und Ergänzung der Grundstückspläne von der Gemarkung Wasser ist Tagfahrt auf Montag, den 5. Oktober 1874 in das dortige Rathaus im inneren anderaum.

Das Verzeichniß über die Veränderungen im Grundeigenthum ist im Rathause daselbst zur Einsicht der Grundbesitzer ausgelegt; etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigten Einträge können vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Die Grundbesitzer werden aufgefordert, noch vor der Tagfahrt die nach § 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Dezember 1858 vorgeschriebenen Meßurkunden und Handrisse über etwaige Veränderungen in ihrem Grundeigenthum an den Gemeinderath zu Wasser abzugeben, da sonst dieselben nach § 7 letzter Abfahrt der oben angeführten Verordnung auf Kosten der betreffenden Grundeigentümmer brüderlich werden müssen.

Freiburg, den 15. September 1874.

Schmuz, Bezirksgeometer.

Obstverkauf.

Kommenden Freitag den 18. September, Nachmittags 2 Uhr versteigert der Unterzeichnete auf der Domäne **Hochburg** ein

größeres Quantum Most- und Tafelobst.

Jaeger.

Montag, 21. ds. Wts. sind
Ziegel und Backsteine
und Dienstag und Mittwoch
Kalk bei mir zu haben.

Joseph Fleig
Ziegler.

Pferde- & Kuhversteigerung.

Am nächsten Emmendinger Viehmarkt,

Donnerstag, den 9. October,

Lasse ich in meiner Wohnung in Emmendingen versteigern:
2 gute Zugpferde, Schwarzschnielle, 5 und 11 Jahr alt,
2 junge Kühe.

verschiedene Decoupage-Geräthschaften.

Friederike Gutjahr, Wittwe,
Brauerei-Besitzerin

In **Albert Dölter's** Buchhandlung in Emmendingen ist vorrätig:

WARNKÖNIG,
die Großh. badischen Gesetze über
die Ausübung der
Jagd und Fischerei.
Preis — 54 kr.

Prima Traubenzucker,
Farlin, indischer Rohzucker
Stampf-Zucker, Rosinen,
Glyzerin, Weinstainsäure
und **Weinsprit**, empfiehlt billig.
Bei Posten ermäßigte Preise
Freiburg. J. Ruef Sohn.

LOOSE
der Landwirth. Ausstellung in Hagenau
sind vorrätig zum Preise von fl. — 36 kr. pr. Stück in
Emmendingen.

Albert Dölter's Buchhandlung.

Soeben ist erschienen:

Wilhelm von Kaulbach's letztes Werk:

Der deutsche heilige Michel

gewidmet

dem tapfern deutschen Volke.

In Royal-Format Preis 4 fl. 30 kr., in Cabinet-Format, 36 kr.

Dieses einzige schöne Werk sollte in keinem deutschen Hause fehlen.

Zu beziehen durch Albert Dölter's Buchhandlung Emmendingen.

Geaichte zinnerne Flüssigkeitsmaasse,
empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Georg Kohler,
Blechner.

Gebrüder Spohn in Ravensburg

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Schwerg
und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß auch ungeriebener Hanf an-

genommen wird.

Die Agenten:

J. Leininger, Emmendingen.

Jos. Fichter, Kenzingen.

Zul. Noviog, Endingen.

Ludw. Wagner, Rothweil.

Bitte

an edle Menschenfreunde!

Bei dem Brandungsklack am S. d. M. wurde meine ganze Habe ein Raub der Klammen; leider war ich nicht versichert und bin jetzt in trauriger Lage.

Ich richte deshalb an edle Menschenfreunde die ergebene Bitte, zur Rückerstattung der Notth ihr Sicherlein beitragen zu wollen.

Emmendingen, 15. September 1874.

Gottfried Leibniz, Arbeiter,
wohhaft bei Herrn Häuser Krämer.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündungsblatt
für die Gemeinde Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. III.

Samstag, den 19. September

Angaben werden mit
8 fr. die gepl. Seite
berechnet.
Erscheint Dienstags,
Donnerstags u. Sam-
tag.

1874.

Hinter Sedan!

Als der Schlachttag von Sedan im Jahre 1870 vorüber war, und Napoleon seine Wohnung in Wilhelms Höhe bezogen hatte, trat auf dem Kriegsschauplatze in Frankreich eine vergleichsweise Stille ein. Nie war eingeschlossen, der Marsch nach Paris fand ohne Gegenwehr statt, dort selbst aber war abermals nur eine langwierige Belagerung zu erwarten. Die großen Siege hatten unsere Hoffnungen verähmt, wir neigten uns wohl zum Glauben, daß auch die Belagerungen der mächtigen und wohlvorbereiteten Festen unseres Feindes so rasch und schnell verlaufen könnten, als die Kämpfe mit den Feldarmeen. Die Folgezeit lehrte uns wieder Geduld und Zufriedenheit mit dem erreichten Ziele, mit der Erfahrung, daß die Überlegenheit der deutschen Waffen einen endlichen Sieg in bestimmte Aussicht stellte.

Schlimmer als dieser Zustand war die Veränderung, welche der 4. September 1870 in den Auseinandersetzungen deutlicher, oder doch deutsch sein sollender Männer hervorgebracht hatte. Der Jubel über Sedan und die Gefangennahme des damaligen Herrschers der Franzosen und des ersten Generals derselben, der wunderbare Weise heute auf dem Präsidentensitz des französischen Staates sich befindet, war noch ungeheuer; aber kaum war in Paris die Regentin Eugenie verjagt, und eine Art Republik unter der Firma der Landesverteidigung entstanden, als dieser Körner auf die politischen Schwächen deutscher Prinzipienreiter zu wirken anfing.

So unglaublich es scheint, daß die Frage, welche Staatsform sich der Feind des Vaterlandes geben wollte, irgend einen Einfluß auf den Patriotismus eines Deutschen mit fünf gefunden Sinnen haben könnte, so wenig erhebend überdies der Umstand wirkte, daß dieser Feind seinen revolutionären Septembermuth nur dem Siege der deutschen Waffen verdankte und seine Macht nur auf ein Programm stützte, welches Krieg bis auf's Neuerste enthielt, daß Unglaubliches geschah doch, eine leise Hinneigung zum Frankreich des 4. Septembers sprach sich von nun an, anfangs zaghaft, bald lauter und verrückter auch bei Solchen aus, welche den Sedaner Sieg noch ungemein bejubelt hatten. Es ist ja unmöglich, daß Ideale von allumfassender Breite wie die Vaterlandsliebe nicht im Stande sind, den Sieg über die kleinen Narrenheiten zu erringen, die sich da und dort in Menschenköpfen ansiedeln; glücklicher Weise jedoch ist diese krankhafte Neigung kein allgemeines Übel, sondern beschränkt sich auf eine verhältniß-

mäßig geringe Anzahl von Leuten, bei denen sie oft als organisches seit lange bestehendes und unheilbar gewordenes Ach und Weh angesehen werden muß.

Dass ein solches Leiden sich im Lauf der Zeit erhöht, und um so mehr zu Tage tritt, je mehr der Lauf der Zeiten und hinter Sedan gerückt hat, ist natürlich. Selbst ist nur die verschiedene Gestalt, welche das Übel in der Schärfe und Häufigkeit der Leidenden annimmt, und die sich in den verschiedenen kleinlichen und zweifelhaften Gründen, mit denen man sich in Widerspruch mit dem Sedanfest steht, äußerte. Am meisten ist da noch der Ultramontanismus zu loben; er sprach doch ein klares Wortlein aus, wie er denn überhaupt nicht durch die Staatsform Frankreichs auf die Seite der Feinde des Sedanfestes gedrängt wurde, sondern erst später und auf eigene Faust sich oppositionär stellte. Für den guten Deutschen bleibt vor und hinter Sedan ein und dasselbe Gefühl — das der warmen und uneigennützigen Vaterlandsliebe. Sie kann als ein achtes, treues Gefühl nicht daran fragen, was die Größe und das Glück des Vaterlands beim Einzelnen in dieser oder jener Beziehung für materiellen Nutzen bringt, noch was Rom oder Papst davon zu erwarten hat; sie kann sich nicht mit Vergleichen abgeben, ob die Staatsform des Feindes laudet, oder ob im Feindesland mehr Katholiken als im Vaterland sind, sie kann nur fragen was die deutsche Nation als solche erhebt, was sie groß und geistig macht und sie wird daher hinter Sedan auch nach Ablauf von 4 Jahren noch dieselben Empfindungen bewahren, mit denen sie einst das beschiedene Telegramm empfing, das ihr meldete, daß Deutschland seine Feinde und Angreifer entscheidend besiegt habe und nun ruhig werde sein können.

Deutsches Reich.

Emmendingen, 15. Sept. Das Großherzogliche Handelsministerium, setzte die hiesige Handelskammer bezüglich ihres Jahresberichtes in Kenntniß, daß die Vorarbeiten beihilf Aufnahme der Breitenbachthalstraße von der Mühle oberhalb Reichenbach (Sägplatzmühle) bis Wörth in den Landstraßenverband angeordnet worden sind, und wenn thunlich bis zur Aufstellung des nächsten Budgets beendet werden sollen.

* Emmendingen, 16. Sept. Gestern erhängte sich in Oberschaffhausen eine 45 Jahre alte Frau, Mutter von 8 Kindern.

Der Wurzengräber.

Erläuterung aus den bayerischen Bergen.

Von Th. Messerer.

Wieder eine Vermünnung verschliefend, erhob er sich und schickte ihm in einiger Entfernung behutsam nach. Die Bergschuhe hatte er ausgezogen und in den Rückack gesteckt, um ihm mit bloßen Füßen, überall das weiche Moos aufsuchend, lautlos folgen zu können.

"Was mir des Höllsakra hat," brummte er in sich hinein, "mit ihm darf man ja nicht jagen gehen, bringt nichts heraus aus ihm, wenn er ein Wild auf der Gabel hat. Sein Ölend darf man auch nicht anrühren, thut damit wie mit einem wachsen' Christkindl. Die Dien ist so stolz wie eine Prinzessin, man darf ihr auch auf keine dreissig Schritte mehr in die Nähe kommen, sonst geht beim Alten gleich ein Hagelkettler los. Aber war', grautopfeter Lump, hast mir die Jagd verderben, sollst jetzt auch kein Schwanz schießen! Und den, der mir das Madel abschärfig gemacht hat, den g'schneid'lten*) Lumpen, den kenn ich jetzt auch und werd' ihm einmal das verzählen."

So folgte er ihm in sicheres Entfernung unablässig nach und als der Alte nun zahnungslos auf dem bestimmten Platze ankam, den Rückenkorb abwarf, seinen Stuhen in Stand setzte und sich eine gute Deckung suchte, blieb auch Hess stehen und mischte mit verwunderten Augen die ganze Gegend. Er merkte sogleich, daß dies kein Blaustrich sei, immer platter duckte er sich auf den Boden, als er näher kommende Tritte vernahm, und erst als sich der Schall wieder weiter von ihm

entfernte, richtete er sich halb auf und durch die Lücken der Aste hinein erkannte er in der Gestalt mit dem hohen Tragkorbe sogleich seinen Vetter, den Wurzengräber.

410 unkündbare Pfandbriefe der Rheinischen Hypotheken-Bank zu Mannheim.

Nach Erlass des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen d. d. 1. August 1872, G. Bl. Nr. XXXII. S. 308 sind die Pfandbriefe für die Anlegung von Mündelgeldern geeignet.

Die Pfandbriefe können von der Bank und ihren Vertriebsstellen bezogen werden. Die Pfandbriefe zerfallen in Stücke von Thlr. 1000, Thlr. 500, Thlr. 200 Thlr. 100. Sie sind bis zum 1. Oktober 1876 unkündbar. Vom 1. Oktober 1876 an werden die Pfandbriefe innerhalb 36 Jahren durch Verlorenung amortisiert.

Die Pfandbriefe sind mit halbjährlichen am 1. April und 1. Oktober zahlbaren Zins-Coupons versehen.

Die Zahlung der Zinsen und der verlorenen Pfandbriefe erfolgt bei allen Vertriebsstellen, insbesondere aber in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B., Konstanz, Frankfurt a. M., Stuttgart und Basel (zum Tagescourse der Gulden).

Zur Vertriebsstelle haben wir

Herrn Bürgermeister Wenzler in Emmendingen ernannt.

Rheinische Hypotheken-Bank.

In Folge Wegzug von hier
wird das dem Herrn August Heckel hier gehörige Haus in einem Jahr mietfrei.
Reflectanten belieben sich an Unterzeichneten zu wenden.

Carl Schwaner.

LOOSE

der Landwirth. Ausstellung in Hagenau
findet vorläufig zum Preise von n. — 36 kr. pr. Stück in
Emmendingen.

Albert Dölter's Buchhandlung.

✓ Fakverkauf.
Ca. 70 Dm. Sach., von 10 bis 16 Dm.
haltend hat zu verkaufen,
W. Jundt.

Zwei ältere Füßer
von je 5—6 Dm. hat zu verkaufen.
Apotheker Ludwig.

Höhere Bürgerschule
in Emmendingen.

Die höhere Bürgerschule, in welcher seit dem 1. Oktober 1873 der für Nealgymnasien vorgeschriebene Lehrplan eingeführt ist, beginnt am 1. Oktober d. J. einen neuen Jahresturzus. Neu eintretende Schüler sind bei dem Vorstande anzumelden. Die Aufnahmesprüfung findet am Mittwoch den 30. September, Morgens 8 Uhr, statt. Bedingung der Aufnahme in die unterste Klasse (Sexta) ist: 1) Fertigkeit im Lesen in deutscher und lateinischer Druckschrift; 2) Übung im orthographischen Niederschreiben diktirter deutscher Sätze, sowie in der lateinischen Schrift; 3) Kenntnis der 4 Rechnungsarten in unbenannten Zahlen.

Das Normalalter für den Eintritt in Sexta ist das zurückgelegte neunte bis elfste Jahr.

Der Vorstand der höheren Bürgerschule,

Joseph Fleig

Ziegeler.

Nebaktion, Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.

**Winter-Burkins, Tuche
und Halbstoffe**
in großer Auswahl empfohlen
Kaufmann Rist
beim Nebstock.

**Wollene und Halbwollene
Frauenkleiderstoffe**
zu billigen Preisen hält empfohlen
Kaufmann Rist
beim Nebstock.

**Reinen Weingeist,
Weinsteinsäure,
Traubenzucker,
Farin & Melis,**
empfohlen zu den billigsten Preisen.
Waldkirch.

C. Harbrecht.

**Neu eingetroffene
Winter-Burkins**

in großer Auswahl, empfohlen zu billigen
aber festen Preisen

Julius Hieber.

Mehrere Lohkäse-Ruben
sucht und bezahlt pr. 100 9 Kr.
Mohrgerberstr. Sattler.

Einladung.

Am nächsten Sonntag den 20. Sept.
Nachmittags 2 Uhr, hält die hiesige Feuerwehr Probe, mit einer von Fabrikant Kurz in Stuttgart gefertigten Patent-Saugspritze mit Schlauchspelz wagen und mit einer von Magirus in Ulm bezogenen, auf Rädern befindlichen und deshalb während des Gebrauchs bewegbaren Feuerwehr.

Da diese Gerätschaften außerst zweckdienlich und letztere unseres Wissens in Baden noch gar nicht vorhanden ist, so glauben wir, den Feuerwehren und Gemeindebehörden, indem wir sie zu dieser Probe freundlich einladen, einen Dienst zu erweisen, indem wir ihnen Gelegenheit bereiten, von solch wohlgeeigneten Feuergerätschaften Kenntnis zu nehmen.

Kenzingen, den 15. September 1874.

Das Kommando der Feuerwehr.

J. Held.

Tagesordnung
für die am 6. Oktober 1874 abzuhandlende Vorm. 8 Uhr beginnende Schössengerichtsleitung.

- 1) Die A. S. gegen Andreas Zimmermann von Hechingen, dessen Ehefrau und Sohn Otto wegen Diebstahls.
- 2) Die A. S. gegen Adrian Friedrich von Buchheim, wegen Diebstahls.
- 3) Die A. S. gegen Michael Weber u. Weiszwill, wegen Diebstahls.
- 4) Die A. S. gegen Gottlieb Gerber u. Matthias Haas von Glasig und Gottlieb Siltmann v. Mühlbach, wegen Körperverletzung.
- 5) Die A. S. gegen Karl Dielein von Seil und G. Fr. Wilh. von Ditschwend, wegen Bedrohung mit einem Verbrechen.

Bestellungen sind ans-
wärts bei Kaiserl. Post-
anstalten und in hier-
Postbezirk bei den Post-
boten zu 38 fr. viertel-
jährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsbatt
für die Remter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 112.

Dienstag, den 22. September

Anzeigen werden mit
8 fr. die gesp. Zeile
berechnet.
Erscheint Dienstags,
Donnerstags u. Sam-
tag.

1874.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartal des "Hochberger Bote" und erlauben wir uns hiermit, zu zahlreichem Abonnement einzuladen.

Unser Blatt wird die seitherige nationale, in jeder Beziehung freisinnige Richtung beibehalten, den politischen Neuerungen werden wir aus den zuverlässigen Quellen schöpfend, unsere volle Aufmerksamkeit schenken, und die lokalen Angelegenheiten in eingehender, unabhängiger Weise besprechen.

Durch ein regelmäßiges Feuilleton und ein wöchentliches Belletristisches Unterhaltungsblatt werden wir den Unterhaltungsbedürfnissen der verehrlichen Leser zu genügen suchen; eine Unzahl gebiegener, spannender Erzählungen liegen hierzu bereit. Wir werden überhaupt in jeder Weise bemüht sein, allen gerechten Anforderungen Genüge zu leisten, und hoffen wir, uns dadurch in der Gunst des Publikums immer mehr zu befestigen.

Auswärtige Bestellungen sollen gefälligst bei den betrc. Postanstalten oder den Landpostboten rechtzeitig gemacht werden, da die Post eine unterbliebene Bestellung für Abbestellung ansieht; bei unseren hiesigen verschrl. Abonnenten gilt das Abonnement als fortlaufend, wenn dasselbe nicht abbestellt wird.

Die Redaktion.

Wochenschau.

Der Deutsche Reichstag wird seine Arbeiten schon im nächsten Monate wieder aufnehmen. Zunächst wird es wohl die Justizgesetzgebung sein, welche in Berathung gegangen werden wird. Das Material hierfür ist veröffentlicht und den Reichstagsabgeordneten zugegangen. Es sind dies theilsweise sehr umfangreiche Actenstücke und zwar: 1) Entwurf eines Gerichtsverfassungsgesetzes und eines Einführungsgesetzes. 2) Entwurf

Der Wurzengraber.

Erzählung aus den bairischen Bergen.

Von Th. Messerer.

(Fortschreibung.)

"Um Gottes Barmherzigkeit Willen, bring' mich nicht ganz um!" feuchte Hies in höchster Ahnennoth.

"Na, Kerl, aber in's Buchhaus bring ich Dich, Tirolerkump, schlechter," rief Flort, hinter sich auf einen mehr lächelnd. Ich las Dir grad so viel Lust, daß Du nicht erstickst, derweil kommt mir schon wer zu Hilf."

Da wurde er von zwei kräftigen Fäusten zurückgerissen und kaum fühlte sich der Unterliegende frei, als er aufsprang, mit der Schnelligkeit des Hirsches durch die Zweige brach und von Angst gepeinigt, in fliegender Eile auf dem Fußpfade fortstürzte.

Bornenbrann schmette auch Flort in die Höhe und wandte sich seinem neuen Gegner zu, der in drohender Haltung vor ihm stand, aber plötzlich nach Jeder einen Schritt zurück und beide starrten einander wortlos an.

So wie Hannes vorhin den Schuß in nächster Nähe vernommen hatte, war er zusammengezuckt und hatte eiligst seinen Stützen versorgen. Näher schleitend, sah er dann deutlich den Ringkampf der beiden, als er aber den jungen Hies bestimmt an der Stimme erkannt

einer Straßprozeßordnung nebst Einführungsgesetz und Motiven. 3) Entwurf einer Civilprozeßordnung nebst Einführungsgesetz. Mit Recht legt man dem Streben nach einer Einheit im Rechtsverfahren eine hohe Bedeutung bei. Dasselbe ist ein Zweig des öffentlichen Lebens. Die Eigenartigkeit eines Volks findet darin ebenso ihre Ausprägung, wie in der Gestaltung der Formen für seine politische Existenz. Wünschen wir darum der beginnenden parlamentarischen Behandlung der Sache besten Erfolg.

Dem preußischen Landtag wird, wie die halbamtliche "Nord. Allg. Blg." andeutet, eine Vorlage über Ver vollständigung der Kirchengezeuge zugehen. Diese wird das Ordenswesen und die klosterlichen Einrichtungen überhaupt zum Gegenstand haben und eine Einschränkung und bessere Überwachung derselben festsetzen. Das genannte Blatt sagt hierüber, daß die kirchenpolitische Gesetzgebung so lange nicht zum Abschluß gelangt, als es der römischen Propaganda gestattet ist, ihre agitatorische Thätigkeit entweder der Aufsicht des Staates ganz zu entziehen oder gar unter dessen passiver Assistenz fortzusetzen.

Allerorts im deutschen Reiche haben in jüngster Zeit die Männer der einzelnen Truppenheile stattgefunden und es hat sich hierbei die Kriegstüchtigkeit unseres Heeres auf's Neue bewährt. Unser greiser Kaiser wohnte vielen dieser Übungen persönlich bei, und bewies eine körperliche Rüstigkeit und Ausdauer, die bewundernswert ist.

Die Beschießung der an der nordspanischen Küste kreuzenden deutschen Kanonenboote Ilbatrio und Nautilus durch die karistischen Truppen und mehr noch die Beschießung des Eisenbahnzuges, in welchem die Karlisten den deutschen und den österreichischen Gesandten vermuteten, beweist auf's Neue, daß die Soldaten des Prätendenten weit mehr einer Räuberbande, als einer geordneten Armee gleichen. Die Mäßigung, welche deutscherseits im ersten Fall bewiesen wurde, mußte alle Gerüchte verstummen machen, als sie die deutsche Regierung nach einem Unfalle zu einer bewaffneten Intervention. Ein englisches Blatt mußte selbst zugeben, daß die Beschießung englischer Schiffe von der dortigen Regierung als Kriegsfall behandelt worden wäre. Hätte übrigens das auf die Gesandten gemachte Attentat den Reichstagsabgeordneten zugegangen. Es sind dies theilsweise sehr ernstlicher Art gewesen.

Die in Bonn stattfindenden Unionsskonferenzen, bei welchen sich Vertreter aller christlichen Konfessionen beteiligen,

hatte, hielt es ihn nicht länger. Er glaubte ihn mit einem Jäger im Kampfe und es drängte ihn, denselben zu bestehen.

"Das ist der Flort", brüllte nun der Wurzengraber. Halb in Verwirrung über den unvorhergesehenen Zwischenfall, den er augenblicklich der Eifersucht des hiesigen Hies zuschrie — "führt mir der Teufel selber den Buben in den Weg."

"Ich will Dir schon aus dem Weg gehen, Wetter", entgegnete hochthämmend Flort, der Hannes auf einen Büschgang begriffen glaubte und seinen Unmuth begreiflich fand. "Aber was willst Du da herunter, da steh ja kein Wild."

"Hab Dich auch nicht gefragt wo Du hin willst", knurrte Hannes. "No, das darfst schon wissen, geh ein bißel auf's Sträßel heraus und hilf mir suchen," sagte Flort und suchte in der Dunkelheit eifrig nach dem neuen Mädelhut, den er nach dem eben erlittenen Nebergewaltschlag fortgeworfen hatte. Der Mond war schon untergegangen und das Grauen des Tages noch fern.

Nach einigen Schritten kehrte Flort mit dem gefundenen Hut zurück und hielt ihn dem Wurzengraber dicht vor die Augen. "Steht Wetter, morgen ist der Christstag, ich hab ich mich frühzeitig auf den Weg gemacht, daß ich mit dem ersten Sonnenstrahl am Stoffel hinaufkommen und bring ihr den neuen Hut da. Ich weiß's, daß wir viel Freud haben wird, das liebt Dienstl, aber daß man nicht durch's Holz geh'n kann, ohne angefallen zu werden von dem Raubgesindel, daß überall herumstreicht, das hab ich nicht gewußt. Und warum